

Die wichtigsten Tipps zum TomTom-Navi

Gut gepflegt ist halb gefahren

TomTom ist mit seinen Navigationsgeräten uneingeschränkter Marktführer in Europa. Aber trotz ihrer eigentlich kinderleichten Bedienung haben die Bestseller doch ein paar kleine Eigenheiten, die vielleicht nicht jeder Anwender kennt. Im folgenden zeigen wir die besten Tipps und Tricks zu den aktuellen TomTom-Navis.

Verbinden mit dem PC

Grundsätzlich laufen alle TomTom-Navis über Jahre praktisch perfekt, wenn man sie »in Ruhe lässt«, also ins Auto montiert, mit Strom aus dem Zigarettenanzünder versorgt und nur aus Gründen des Diebstahlschutzes wieder herausnimmt. Sie können Ihr TomTom-Navi aber auch über den USB-Anschluss mit dem PC verbinden, und der Hersteller empfiehlt das sogar: Sei es zum Überspielen zusätzlicher Karten, zum Aktualisieren des Betriebssystems oder zum Speichern zusätzlicher Sonderziele. Mit Ausnahme des letzten Punktes benötigen Sie zum Download der teilweise extrem großen Dateien aber zwingend einen DSL-Anschluss.

Wenn Sie das Gerät mit dem PC verbinden, sollten Sie unbedingt die folgenden Punkte beachten:

- * Installieren Sie das Verwaltungsprogramm »TomTom Home« auf dem PC und erlauben Sie ihm, sich automatisch auf die neueste Version zu aktualisieren.
- * Verbinden Sie dann Ihren TomTom mit dem PC. Meist werden Sie von Windows gefragt, was der Rechner mit dem gefundenen Datenträger machen soll, das können Sie abbrechen. Auch TomTom Home sollten Sie zunächst einfach minimieren.
- * Legen Sie ein neues Verzeichnis auf dem PC an, das Sie beispielsweise »TomTom Backup« nennen. Nun kopieren Sie den gesamten Inhalt des TomToms in dieses Verzeichnis. (Damit Sie



Mapshare bietet nur ganz elementare Möglichkeiten. Meist wird man wohl fehlende Sonderziele (OVIs) hinzufügen. Neue Straßen einbauen, kann man mit Mapshare nicht.

auch wirklich alle Dateien sichern können, im Dateimanager unter »Extras / Ordneroptionen / Ansicht« unbedingt den Punkt »Geschützte Systemdateien ausblenden« abwählen.)

* Erst wenn alle Dateien gesichert sind, mit TomTom Home fortfahren und beispielsweise die Quick-GPS-Fix-Dateien oder die Software des TomTom aktualisieren.

* Bevor Sie das Navi vom PC trennen, wählen Sie in jedem Fall »Hardware sicher entfernen« in der rechten unteren Ecke der Windows-Oberfläche. Andernfalls passiert es regelmäßig, dass Dateien beschädigt werden und das Navigationssystem nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert.

Updates

Generell sind bei TomTom neue Versionen der Betriebssystem-Software kostenlos. Manchmal bringt eine solche Aktualisierung aber auch Verdross: Manche Funktionen werden aus verschiedenen Gründen stillschweigend herausgenommen (beispielsweise das automatische Ein- und Ausschalten in Abhängigkeit von der Zündung bei den Go x10-Modellen), andere sind aus unbekanntenen Gründen instabil (Version 7.21 für die Go x20-Modelle, zwischenzeitlich von TomTom zurückgezogen). Wenn Sie wie in Tipp 1 ein Update angefertigt haben, können Sie jederzeit auf die alte Version zurückkehren. Erfahrene TomTom-Besitzer horten auf ihrem PC für jede Softwareversion ein eigenes Backup.

Kartenaktualisierungen

TomTom bietet etwa halbjährlich aktuelles Kartenmaterial zum kostenpflichtigen Download. Die Preise unterscheiden sich oft stark, so dass es sich durchaus lohnt, auf einen »Angebotszeitraum« zu warten - Ersparnisse von bis zu 50 Prozent versüßen die Zeit bis dahin.

Generell sollten Sie aber von einer »aktuellen« Karte nicht zu viel erwarten: Bis neue Verkehrswege von den Kartenherstellern Tele Atlas oder Navteq in das digitale Kartenmaterial eingepflegt sind und dieses bei Ihnen ankommt, dauert es je nach Priorität der Straße zwischen sechs Monaten und vier Jahren. Keinesfalls ärgern sollte man sich über fehlende Kreisverkehre oder nicht vorhandene Sonderziele wie beispielsweise Tankstellen oder Restaurants - und bitte erwarten Sie keinesfalls, dass sie in der

Die PC-Software TomTom Home aktualisiert auf Wunsch das Betriebssystem der TomTom-Navis. Im Normalfall muss das aber gar nicht sein. ▶



nächsten Kartenaktualisierung bereits eingebaut sind.

Nutzung erweiterter Karten

Grundsätzlich müssen Sie neue digitale Landkarten über TomTom Home auf dem Navi installieren. Wenn Sie neue Karten über Home kaufen, erhalten Sie immer nur aktualisierte Karten gleichen Umfangs. Gegen teilweise minimale Aufpreise hält der Hersteller aber auch Kartenmaterial mit anderen Umfängen bereit. Bezieht man die Karten über die normale Produktauswahl und gibt man an, dass man einen Go 920 besitzt, hat man Zugriff auf das gesamte Kartenmaterial, also auch auf Karten mit den osteuropäischen Ländern oder mit wesentlich mehr Details. Diese umfangreicheren Karten erfordern aber natürlich auch eine entsprechend große Speicherkarte, normalerweise reicht eine 2 GByte große SD aber für alle Anwendungen aus.

Mittlerweile gibt es nur noch Kartenmaterial der Version 7.x zu kaufen, das eine zum Gerät passende 7er Firmware erfordert. Vor dem Kartenkauf muss man also zwangsweise die Software aktualisieren.

Mapshare

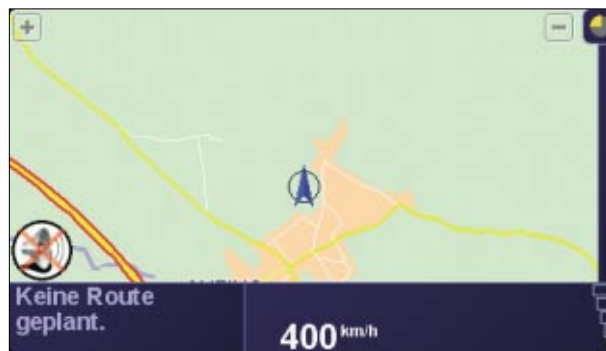
Mit der Version 7 der Navigations-Software hat TomTom »Mapshare« eingeführt, mit der man unter anderem die digitalen Landkarten selbst editieren können soll. »Share« heißt »teilen«, und deswegen kann man seine Kartenänderungen auch mit allen anderen Anwendern teilen: Die Änderungen werden bei der nächsten Verbindung mit dem PC per Internet an einen zentralen Server geschickt und von dort an die anderen Mapshare-Nutzer weitergegeben. Die Änderungsmöglichkeiten, die man selbst



◀ *Neue Karten gibt's im Moment relativ günstig. Indem man mit der Einstellung »Ihr Produkt« etwas spielt, bekommt man Zugriff auf alle digitalen Karten.*



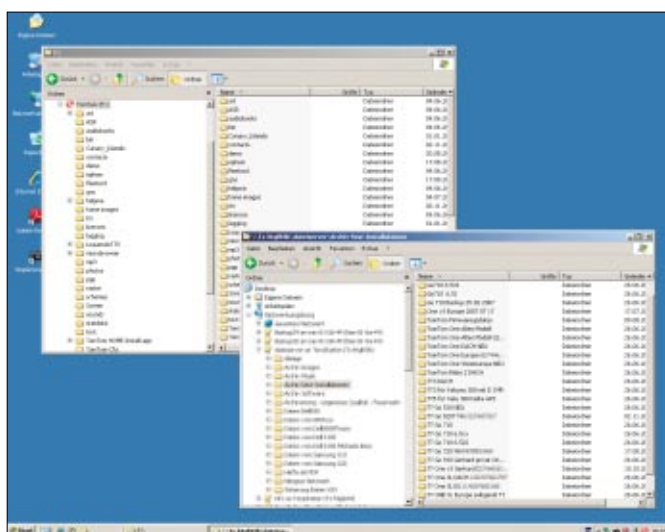
◀ *Wenn man in der Stadt-Eingabemaske die Postleitzahl eingibt, findet man den gesuchten Ort schneller und sicherer*



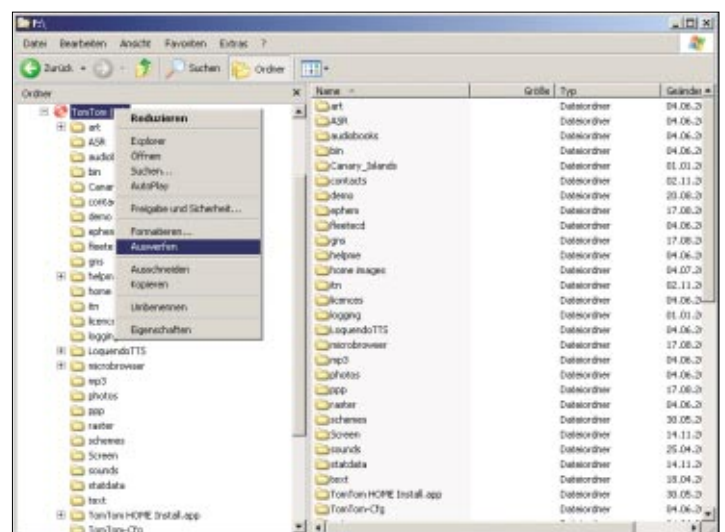
◀ *Ein typischer Quick-GPS-Fix-Fehler: Hier fliegen wir mit unserem Auto mit 400 km/h über Bayern. Dieses Bildschirmbild ist nicht retuschiert, die Schwiegermutter des Autors war Zeuge.*

durchführen kann, sind aber äußerst begrenzt: Man kann Straßen sperren oder entsperren (was besonders für die Alpenpässe extrem sinnvoll sein dürfte, aber auch bei Dauerbaustellen hilft), in Einbahnstraßen die erlaubte Fahrtrichtung umkehren, Straßennamen ändern sowie Sonderziele hinzufügen oder ändern. Gravierende

Kartenmängel wie fehlende oder falsch verlaufende Straßen darf man nur melden: Diese Beanstandungen werden an den Kartenhersteller weitergegeben, der dann seine Erfassungsprioritäten entsprechend modifizieren kann. Mapshare erfordert als Kartenversion mindestens die 6.75.1409.



Wenn man das Navi mit dem PC verbindet, sollte man auch vor jeder Änderung eine Sicherungskopie der Daten machen. Das Navi findet man wie ein normales Laufwerk im Dateimanager.



Extrem wichtig: Bevor man das TomTom-Navi vom PC trennt, muss man es von Windows abmelden, sonst werden einige Dateien nicht richtig geschlossen.

Postleitzahl eingeben

In praktisch jedem Land dürfte es eine Anzahl von Gemeinden oder Städten mit gleichen Namen geben. Beispiel »Kirchheim«: Neben dem aus dem Verkehrsfunk bekannten Kirchheim / Teck« mit der Postleitzahl 73230 gibt es folgende Kirchheims: 36275, 99334 und 97268 (jeweils ohne Namenszusatz), 85551 bei München, 74366 am Neckar, 87757 in Schwaben, 73467 am Ries, 67281 an der Weinstraße sowie jeweils einen Ortsteil von Heidelberg, Euskirchen und Tittmoning, die ebenfalls Kirchheim heißen.

Alle kann man aber an der Postleitzahl unterscheiden. Deswegen und weil's meist sowieso kürzer ist, sollten Sie Orte anhand der Postleitzahl eingeben, falls diese bekannt ist. Wenn man auf dem TomTom zur Zielsuche aber »Navigieren zu / Adresse / Postleitzahl« wählt, kann man auf vielen Geräten aber nur Postleitzahlen aus Großbritannien und den Niederlanden eingeben. Dann geben Sie die Postleitzahl einfach in der normalen Ortseingabemaske ein (Navigieren zu / Adresse / Straße und Hausnummer, dann unten auf den Button »123« drücken) und dann machen Sie mit der Straße weiter.

Quick GPS Fix

Zur Bestimmung der eigenen Position muss der GPS-Empfänger im TomTom zunächst die exakten Satellitenpositionen wissen. Diese Informationen stecken verschlüsselt im normalen GPS-Signal. Hatte das Gerät mehrere Tage keinen Satellitenkontakt, sind diese Informationen veraltet und müssen wieder neu geladen werden, was mehrere Minuten dauern kann. Diese Zeit kann man erheblich verkürzen, indem man das TomTom-Navi regelmäßig mit dem PC verbindet: Das Navigationsgerät erhält dann die Satellitenpositionen von einem TomTom-eigenen Internetserver. Alternativ reicht es auch, wenn man das Navi täglich einschaltet.



Einige nützliche Programme, wie beispielsweise die automatische Tag-Nacht-Umschaltung »Daylight«, finden Sie im Internet



◀ Die schnellste (Bild oben) und die kürzeste (Bild unten) Route haben nur das Ziel gemeinsam: Beachten Sie die Unterschiede in der Fahrzeit und der Distanz.

Selten passiert es, dass diese Quick-GPS-Fix-Daten fehlerhaft sind. Dann findet das Gerät seine Position stundenlang nicht, zeigt falsche Positionen an oder meint, dass es sich extrem schnell bewegt. Dann reicht es, das »Ephemis«-Verzeichnis auf dem TomTom zu löschen.

Kurz ist nicht schnell

Viele Anwender haben anfangs Probleme mit dem Unterschied der kürzesten und der schnellsten Strecke. Die kürzeste Strecke von A nach B ist tatsächlich die kürzeste: Auch wenn es nur ein paar Meter ausmacht, lotst das Gerät Sie dann gegebenenfalls über Feldwege. Was man wirklich will, dürfte im Regelfall die schnellste Strecke sein, schließlich will man im Regelfall für den Weg nur so wenig Zeit wie möglich aufwenden.

Schneller als die schnellste Strecke

Die Routenberechnung bei TomTom ist seit jeher sehr autobahn-lastig. Wenn Sie in dem Ansichtsfenster mit der gerade errechneten kompletten Route merken, dass die Autobahnstrecke einen großen Bogen macht, sollten Sie eine Alternative probieren: Wählen Sie in den Planungseinstellungen statt »schnellster Strecke« den Modus »begrenzte Geschwindigkeit« und geben Sie eine Geschwindigkeit von genau 76 km/h ein - das bringt oft sehr gute Ergebnisse.

Tempolimits

Falls Sie Winterreifen mit einem Tempolimit montiert haben oder aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen nur 80 Prozent der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs nutzen wollen, können Sie eine sehr hilfreiche Geschwindigkeitswarnung einstellen: Wählen

Sie im Fenster »Kartenanzeige deaktivieren« den Punkt »Über best.(im)ter) Geschwind.(igkeit)« und geben Sie da Ihr persönliches Limit ein, beispielsweise 160 km/h. Ab diesem Tempo schaltet der TomTom dann die normale Kartenansicht um in eine reine Pfeildarstellung. Anwender, die in der Kartenansicht eine zu große Ablenkung sehen oder die eine reine Pfeildarstellung von einfachen Navis gewohnt sind, wählen einfach »Immer«, dann werden sie nur noch von einer (immerhin sehr guten) Pfeildarstellung geführt.

Mautstraßen

Leider unterscheidet das TomTom-Navi nicht zwischen vignettenpflichtigen Straßen und echten Mautstraßen, die also nur gegen eine Zusatzgebühr befahrbar sind. Von München ins Babyhotel nach Trebesing in Kärnten dauert die Fahrt normalerweise 151 Minuten und umfasst 275 Kilometer. Stellt man ein, dass alle mautpflichtigen Straßen (und damit auch die vignettenpflichtigen österreichischen Autobahnen) umfahren werden sollen, dauert die schnellste Route 253 Minuten, und man muss 304 Kilometer zurücklegen.

Kürzeste Strecke dauert extrem lange

Während die meisten TomTom-Geräte bei der Berechnung der schnellsten Route zu den sehr fixen gehören, dauert die Berechnung der kürzesten Strecke verglichen mit Mitbewerbern extrem lange. Das liegt daran, dass das TomTom-Navi für diese Berechnung wirklich die kleinsten Straßen miteinberechnet, und das dauert einfach entsprechend. Fast alle Mitbewerber lassen bei der Berechnung der kürzesten Strecke die Straßen der niedrigsten Priorität einfach unter den Tisch fallen, und das spart

natürlich enorm Zeit. Dafür handelt es sich bei den so berechneten Strecken nicht um die wirklich kürzeste Route, sondern nur um Annäherungen.

Falsche Straßenansagen

Wählt man auf den aktuellsten Geräten der Serien Go 520 und Go 720 die Computerstimmen Katrin oder Stefan, werden manche Straßennamen falsch wiedergegeben: So wird beispielsweise aus der »Hauptstraße« die Ansage »Hauptstraße Höflein an der« und aus dem »Rosenweg« der »Rosenweg Siebzehter«. Dies sind Fehler im Kartenmaterial, die von der Computerstimme eins zu eins vorgelesen werden. Abhilfe: Ignorieren, als Stimme »Lisa« oder »Werner« wählen oder eine neue Karte mit der Versionsnummer 7.10 installieren.

Akku defekt?

Akkus halten auch im TomTom nur eine begrenzte Zeit, wobei man aber sicher von drei Jahren als Mindesthaltbarkeitsdauer ausgehen darf. Sollte das Gerät nicht mehr funktionieren, prüfen Sie bitte, ob die Leuchtdioden am TomTom und am Ladeadapter leuchten. Es gibt folgende Möglichkeiten:

Die LEDs am Ladeadapter und am TomTom leuchten nicht: Der Ladeadapter ist defekt oder funktioniert nicht richtig. Entweder die Sicherung im Zigarettenanzünderstecker ist defekt, der Stecker sitzt nicht richtig oder der Zigarettenanzünder liefert keine Energie (bei vielen Autos nur mit eingeschalteter Zündung).

LED am Ladeadapter an, LED am TomTom aus: Verbindung zwischen Ladeadapter und TomTom prüfen. Wenn das nichts hilft, am TomTom einen Hardreset durchführen. Dazu mit einer Büroklammer 15 Sekunden den vertieften Reset-Taster an der Geräteunterseite drücken. Anschließend den Einschalter für fünf Sekunden drücken.

Beide LEDs leuchten während des Ladevorgangs, aber der Akku hält nur sehr kurz: Wenn der Hardreset und anschließendes mehrmaliges vollständiges Laden und Entladen nicht hilft, muss tatsächlich der Akku getauscht werden.

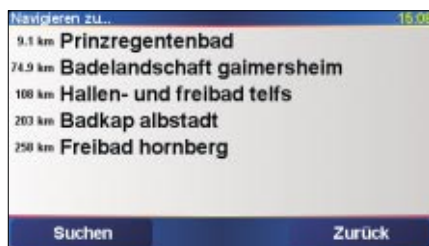
Innerhalb der Garantiezeit von zwei Jahren macht das TomTom im Regelfall kostenlos. Später muss man für diese wie jede andere Reparatur eine Pauschale bezahlen, die mit den realen Kosten für einen neuen Akku nichts zu tun hat. In diesem Fall sollten Sie sich an einen Händler wenden mit eigener Werkstatt. Der von TomTom verwendete Lithium-Ionen-Akku ist ein handelsüblicher Industriotyp, der sogar von engagierten Bastlern gewechselt werden kann. Die Kosten für einen neuen Akku betragen ohne Arbeitszeit etwa 20 bis 40 Euro.



◀ Über die Funktion »Kartenanzeige deaktivieren / Über best. Geschw.« kann man das Gerät so einstellen, dass ab einem vorgegebenen Tempo die Karte verschwindet und nur noch diese Icon-Ansicht gezeigt wird. Ein guter und deutlicher Hinweis, etwas langsamer zu fahren.



»Mautstraßen immer vermeiden« macht bei Fahrten in Österreich, Italien und der Schweiz keinen Spaß. Um vorwarnen zu werden, kann man aber immerhin den obersten Menüpunkt auswählen.



Fehlende Sonderziele dürfen den Navigationsanwender nicht stören: Wenn's nach dem TomTom geht, gibt's in ganz Bayern beispielsweise nur zwei Schwimmbäder.

Wie aufladen?

Alle aktuellen TomTom-Navis werden mittlerweile per USB-Buchse geladen. Aufgrund deren Normung ist es natürlich nicht nötig, die leider sehr teuren originalen TomTom-Ladegeräte zu kaufen. Ersatzladegeräte für die Steckdose bekommen Sie mittlerweile für 3 oder 4 Euro. Wenn Sie ein Handy mit dem gleichen Anschluss besitzen, können Sie natürlich dieses Ladegerät verwenden. Notfalls tut es auch ein aktiver USB-Hub für den PC, um das Navi mit den verlangten 5 Volt zu füttern. Abgeschaltet lädt sich das Navi natürlich wesentlich schneller auf als im Betrieb.

Ladestecker nicht abschneiden

Sie können natürlich das zugegebenermaßen nicht sehr hübsche Autoladekabel »fest einbauen« und nur das letzte Stückchen irgendwo aus einer Öffnung des Armaturenbretts kommen lassen. Beim festen Verlegen des Autoladekabels dürfen Sie dieses aber keinesfalls abschneiden und die Leitung direkt an die 12

Volt des Fahrzeugs anschließen! Im Ladestecker befindet sich nämlich ein Spannungsregler mit 5 Volt Ausgangsspannung. Wenn Sie diesen weglassen und Ihren TomTom mit 12 Volt füttern, läuft er nicht mehr lange.

Sonderziele fehlen

Natürlich sind die Listen mit Sonderzielen nur in den seltensten Fällen vollständig. So findet sich beispielsweise auf einem One XL in ganz Bayern nur ein »Kulturzentrum«, und das ist noch dazu eines der untersten Kategorie. Auch »Parks und Erholungsgebiete« gibt es laut der TomTom-Karte in Deutschland keines, die beginnen erst in Österreich. Zumindest gibt es laut TomTom ein Schwimmbad in München, eines in Gaimersheim bei Ingolstadt und dann erst wieder eines in Telfs, westlich von Innsbruck. Mit diesen gigantischen Lücken muss man leben, bei Navis anderer Hersteller ist die Lage aber nicht besser.

Automatische Nachtansicht

Leider besitzen nur die teuren Go-Modelle einen Helligkeitssensor, um automatisch auf den Nachtmodus umzuschalten. Theoretisch könnte man eine vergleichbare Funktion sehr leicht per Software realisieren: Sobald die Sonne untergegangen ist (das lässt sich für jeden Ort leicht berechnen), wird auf »Nacht« umgeschaltet. Leider gibt's bei TomTom nach wie vor eine solche Funktion nicht. Abhilfe schafft das Programm »Daylight«, zu finden unter <http://gps.dg4sfw.de/>

Uhr einstellen leicht gemacht

Hat das TomTom-Navi wirklich mal die Zeit verloren, können Sie diese ganz einfach wieder einstellen. Warten Sie einfach, bis das Gerät seine Position gefunden hat, dann wählen Sie »Uhr einstellen«. Hier tippen Sie jetzt nur einmal auf den Knopf »Sync« in der linken unteren Ecke, dann holt sich der TomTom die UTC-Zeit, das moderne Gegenstück zur Greenwich Mean Time (GMT). Mit den Auf- und Ab-Tasten über beziehungsweise unter der Stundenangabe ändern Sie dann nur noch die Zeitzone: + 1 Stunde für MEZ und +2 Stunden für MESZ.

(Gerhard Bauer)